

WORK-LEARN-LIFE-BALANCE VON LEHRKRÄFTEN AN BERUFLICHEN SCHULEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

von Svenja Lüth, Lisanne Niemann, Marie-Theres Pohl und Colin Slater

AUSGANGSLAGE

Trends und Anforderungen in der Arbeitswelt von Lehrkräften an beruflichen Schulen

- demografische Veränderungen beispielsweise in der Alterstruktur von Lehrkräften
- zunehmende Heterogenität der Schüler*innenschaft und Notwendigkeit von Inklusion
- ansteigender Trend der Digitalisierung in allen Lebensbereichen erfordert die Auseinandersetzung mit digitalen Medien sowie der Aneignung notwendiger Kompetenzen für den adäquaten Umgang mit diesen
- Akademisierung sowie Umstrukturierung von Berufen führt zu sich ständig ändernden Rahmenbedingungen für Lehrkräfte an beruflichen Schulen
- verstärkte Integration von Geflüchteten in die Gesellschaft erfordert gleichermaßen eine Integration in die berufliche Schule
- Einfluss privater Trends auch auf andere Lebensbereiche (z. B. permanente Erreichbarkeit)

genereller Wandel des Lehrer*innenbildes und Konfrontation mit verschiedenen Erwartungen und Anforderungen aus der Sicht der Schüler*innen, Bildungsforschung, Politik und Gesellschaft



Überblick über den aktuellen Forschungsstand

- WORK**
- außerunterrichtliche Tätigkeiten nehmen zu, während Unterrichtsstunden konstant bleiben
 - überdurchschnittlich hohe Wochenarbeitszeit im Vergleich zu anderen Beamten
 - viele Lehrkräfte arbeiten aufgrund von Zeitdruck in einer Schulwoche 7 Tage
 - Erschwernis im Arbeitsalltag durch zu große Klassen und Heterogenität der Schülerschaft
- LEARN**
- Faktor Zeit als Barriere zur Weiterbildungsteilnahme
→ keine Freistellung für den Zeitraum der Weiterbildungsmaßnahme
 - geringe Teilnahme in Deutschland im internationalen Vergleich
- LIFE**
- Lehrkräfte sind überdurchschnittlich oft von psychischen Erkrankungen betroffen
 - ca. 50 % der dienstunfähigen Lehrkräfte sind aufgrund Störung der Psyche/des Verhaltens dienstunfähig
 - Aufbruch der klassischen Familienrollen/steigende Frauenerwerbsquote bedingen eine Umstrukturierung des Privatlebens
 - Distanzierung von der Erwerbstätigkeit als Primärquelle der persönlichen Identifikation und zunehmender Stellenwert des Privatlebens für die individuelle Entfaltung
- BALANCE**
- Typisierung der individuellen WLLB nach den vier Typen der ALLwiss-Studie
→ Kriterien: Trennung zwischen Berufs- und Privatleben, Stellenwert von Arbeit, Lernen und Privatleben, wahrgenommene Belastung, interne Rollenkonflikte

Forschungsfrage:

Wie kann eine zielgruppengerechte Handlungsempfehlung zur Verbesserung der WLLB von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in MV aussehen?

Methodisches Vorgehen der Untersuchung

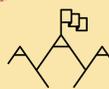


Befragung von Lehrkräften an beruflichen Schulen in MV mittels digitalem Fragebogen erstellt durch EvaSys (geschlossene und offene Fragen)

Abfrage von

- persönlichem Zeitmanagement und der Vereinbarkeit der Bereiche Work, Learn und Life sowie
- bestehenden und in Anspruch genommenen Maßnahmen zur Stärkung der Work-Learn-Life-Balance

Ziel der Untersuchung



ist die Typisierung der befragten Lehrkräfte nach den Kategorien der ALLwiss-Studie

darauf aufbauend soll eine Handlungsempfehlung zur Stärkung der Work-Learn-Life-Balance erarbeitet werden, die das Ziel hat, die Gesundheit von Lehrkräften an beruflichen Schulen langfristig zu erhalten bzw. zu steigern und die Attraktivität des Berufsbildes zu erhöhen



Wirtschaft- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschaft- und Grundungspädagogik
Universität Rostock
Ulmenstraße 69, 18057 Rostock
Germany

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio